

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 21 (1995)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Selbst ist die Frau : wenn Frauen das öffentliche Parkett betreten  
**Autor:** Lebert, Maud  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-361878>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Selbst ist die Frau

Wenn Frauen das öffentliche Parkett betreten

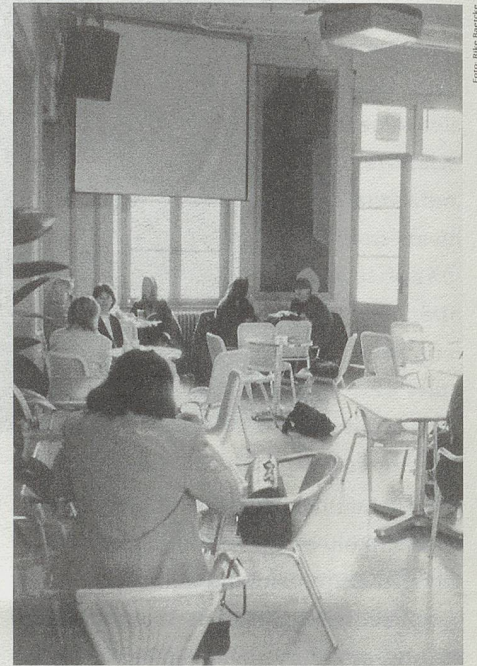
VON MAUD LEBERT

Unter dem Obertitel «politische Öffentlichkeit» wurden zwei Workshops angeboten, von denen nur einer bei den Kongressteilnehmerinnen auf Interesse stiess. Die Frage «Was haben die feministischen Politikerinnen der Öffentlichkeit gebracht?» scheint geklärt zu sein. Tips, wie sich Frauen auf dem öffentlichen Parkett, in Diskussionen und Auseinandersetzungen durchsetzen können, sind dagegen immer noch gefragt. Im folgenden beschreibt Maud Lebert ihre Eindrücke aus dem von ihr geleiteten Workshop «Selbst ist die Frau».

Video-Aufnahmen aus TV-Sendungen und Bilder aus der Werbung und aus Zeitschriften dienten als Grundlagenmaterial für den Workshop «Selbst ist die Frau». Illustriert wurde damit, in welcher Weise das «Selbst», d.h. das Verständnis seiner Selbst, durch die Erwartungen von aussen geprägt wird und vor allem, wie frau darauf reagiert. Als erstes zeigte ich anhand dieser Bilder auf, mit welchem Rollenbild Männer und Frauen aufwachsen und wie die Umwelt dieses verfestigt. Das Rollenbild zeigt sich in alltäglichen Kleinigkeiten, wie zum Beispiel der Sitzhaltung oder der Beinstellung. Mit der Körperhaltung sendet man/frau non-verbal Signale aus, die von den «EmpfängerInnen» interpretiert werden und entsprechende Reaktionen auslösen. Video-

Ausschnitte zeigten, wie sich die Moderatorin einer Diskussionssendung in der «Klein-Mädchen-Rolle» präsentierte. Ihr Verhalten hatte zur Folge, dass ein Diskussionsteilnehmer sofort die «Lehrer-Rolle» einnahm und sie mit erhobenem Finger freundlich belehrte. Für unerwartete Heiterkeit sorgte der Video-Fachmann, der gerade in dem Augenblick in den Raum kam, als ich erklärte, dass das Pendant der «in Not geratenen Dame» der «Herr» sei, der «den Retter in der Not» spiele.

In Diskussionen haben Männer oft Mühe im Umgang mit fachlich kompetenten und sachlich diskutierenden Frauen. Besonders zentral für den Workshop waren deshalb Zeugnisse aus Diskussionen, die zeigten, wie oft Männer Frauen in ihren Ausführungen unterbrechen – und wie Frauen darauf reagieren. Die Widerstände, die gegen Frauen in Diskussionsrunden bestehen, wurden anhand von verschiedenen «Diskussionstypen» und ihren stereotypen «Killer-Phrasen» aufgedeckt. Die Beispiele zeigten, dass es in gemischten Diskussionsrunden für Frauen nicht nur



Kongressstimmung...

um das fachliche Wissen gehen kann, sondern auch darum, wie sie sich gegenseitig unterstützen können.

Das Workshopthema stiess auf grosses Interesse. Aus Zeitgründen konnte ich leider nicht auf weitere Beispiele und Analysen von Bildmaterial eingehen. So ist der Workshop als ein Versuch zu betrachten, Frauen für diese Themen zu sensibilisieren. ●



MAUD LEBERT ist Beraterin für interkulturelle Konflikte in Zürich.